

NvK an Ulrich von Freundsberg. Er teilt ihm mit, dass er das Gericht Steinach und die Hofmark Matrei, die von seinen Vorgängern verpfändet wurden, wieder einlösen wolle. Er fordert ihn auf, der Einlösung zuzustimmen und bittet um Antwort durch den Boten des Briefes.

Entwurf: Brixen, DA, HRR I f. 251^v Nr. 775.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 31f. Nr. 27.

Erm.: Sinnacher, Beiträge 375f.; Jäger, Regesten I 302 Nr. 43; Jäger, Streit I 76ff., 116f.; Vansteenberghe 171f.; Baum, Nikolaus Cusanus 300; Hallauer, NvK als Bischof und Landesfürst 296f.; Hallauer, NvK als Rechtshistoriker 112f.

N(iclaus) etc.

Edler, sunder lieber herr Ulreich.¹⁾ Als von der phannndtschafft wegen Staynach und Matray, darumb sich ewr vordern gen unsern vorvarn und unserm Brixner gotshaus verschriben haben²⁾, derselben brief abgeschriff³⁾ villeicht durch den edeln unsern getrewen lieben herrn Oswaldten Sebner⁴⁾, als wir vor unser haben, an ew gelangt sein, 5 tun wir ew hiemit ze wissen, wie wir in willen sein, solich loßung von ew ze tun nach außweißung solher obgemeldter verschreibung.⁵⁾ Davon so begern wir mit êrnst, daz ir uns solher loßung nach innhalt der benanten brief stattût und widerumb wissen lassen in geschriff bey disem boten ewren willen darinne, damit wir uns aber desbas darnach wissen ze richten. Geben ze Brichsen an sandt Anthonientag anno etc. LIII^o. 10

Dem edeln uns besunder lieben hern Ulrichen von Frewndtsperg.

3 Matray: *folgt getilgt* so ir von unserm gotshaus Brichsen sellet innhaben nach außweißung der brief, damit. | sich: *folgt getilgt* dann. | unserm Brixner: *ü.d.Z. korr. aus getilgt* demselben. 5 an ew: *ü.d.Z.* 6 hiemit: *ü.d.Z.* | sein: *ü.d.Z.* 7 daz: *ü.d.Z.* | ir: *folgt getilgt* wellet. 8 solher loßung: *ü.d.Z. korr. aus getilgt* wissen; *folgt getilgt* statten. | nach – und: *a.R. nachgetragen.* 9 darinne: *folgt getilgt* und gute maynung. aber: *ü.d.Z.* | desbas: *folgt getilgt* auch.

1) Zu Ulrich von Freundsberg vgl. C. Fornwagner, *Geschichte der Herren von Freundsberg in Tirol. Von ihren Anfängen im 12. Jahrhundert bis 1295. Mit einem Ausblick auf die Geschichte der Freundsberger bis zur Aufgabe ihres Stammsitzes 1467* (Schlern-Schriften 288), Innsbruck 1992, 205-210.

2) Die Hofmark Matrei wurde 1365 von B. Johann IV. von Brixen an die Freundsberger verpfändet. B. Friedrich von Brixen versetzte 1392 das Landgericht Steinach im Wipptal, das er selbst pfandweise von Hz. Albrecht III. von Österreich besaß, als Afterpfand. Vgl. Sinnacher, *Beyträge V* 427, 465ff.; Jäger, *Streit I* 76ff.; Stolz, *Landesbeschreibung Nordtirol* 372 ff.; Fornwagner, *Geschichte der Herren von Freundsberg* 203f.

3) Vermutlich die Reverse der Verpfändungen von 1365 und 1392. Or.: MÜNCHEN, HStA, HU Brixen 67; BOZEN, StA, BA, 1786. Ein Vidimus von 1454 VI 23 für NvK: BOZEN, StA, BA, U 1787 und U 1803. Ein Faszikel mit 11 Kopien von Urkunden zu Steinach und Matrei aus der Kanzlei des NvK: BOZEN, StA, BA, Lade 83 Nr. 3 A-J.

4) Oswald von Säben zu Reifenstein; s.o. Nr. 2807.

5) Über eine vermittelnde Tätigkeit des Oswald von Säben ist bisher nichts bekannt. Möglicherweise traf NvK diesen bei seiner Rückreise aus Wien in Innsbruck.